

Portraits von Produzent/innen

Ende Juni 2015 fanden die jährlichen Weltladen Fachtage statt. Besucher/innen konnten auf der Fachmesse nach neuen Produkten stöbern, sich bei den Akademie-Veranstaltungen weiterbilden und aktuelle Themen diskutieren. In diesem Jahr haben wir zusätzlich Produzenten-Vertreter/innen von drei Importeuren empfangen. Ich habe sie getroffen und mich mit ihnen über ihre Arbeit ausgetauscht. Lesen Sie hier ihre persönlichen Geschichten!

Alle unsere anerkannten Lieferanten pflegen langjährige, persönliche und intensive Kontakte zu ihren Produzent/innen.

Auf www.weltladen.de unter „Für Kund/innen“ gibt es eine Liste aller aktuell anerkannten Lieferanten. Hier finden Sie weitere Berichte, Fotos und Videos von Produzent/innen weltweit.

Nadine Busch



Bild: Weltladen-Dachverband/C. Albuschkat

Nadine Busch (Redaktion WELTLADEN) und Chandralal Premakumara M.G. bei den Weltladen Fachtagen 2015

Chandralal Premakumara M.G. – Manager bei colombo³

Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Geboren und aufgewachsen bin ich im Bergland nahe der Stadt Kandy/Sri Lanka. Meine Eltern arbeiteten den ganzen Tag auf dem Feld, um meine vier Geschwister und mich halbwegs versorgen zu können. Trotzdem reichte es oft nicht. So arbeitete meine älteste Schwester gleich nach dem Abitur in einer Bekleidungsfabrik. Die Arbeitsbedingungen in solchen Fabriken sind sehr schlecht: Sechstageswoche und Zwölfstundentag, nur drei Pausen – auch für Toilettengänge – und eine Mindeststückzahl pro Stunde. Und das alles bei schlechter Bezahlung. Außerdem wird eine große Unselbstständigkeit und damit Abhängigkeit geschaffen, da die Frauen kein einziges Kleidungsstück nähen, abmessen oder zuschneiden können – in der Fabrik lernen sie nur, eine Naht zu nähen. Mit den schlechten Arbeitsbedingungen in großen Bekleidungsfabriken habe ich mich auch während meines Studiums zum Betriebswirt viel beschäftigt. Frauen in Sri Lanka steht leider fast nur die Arbeit in der Bekleidungsfabrik offen, um Geld zu verdienen. Vor allem junge, nicht verheiratete Frauen arbeiten dort, da sie Zeit haben und flexibel sind. Verheiratete Frauen und Mütter haben so gut wie keine Verdienstmöglichkeiten.

Dies wollten wir mit einem Frauenzentrum ändern. 2012 wurde es von unserer gemeinnützigen Organisation „Nature Volunteers Association“ in Aluthgama/Sri Lanka gebaut

– angegliedert an ein bestehendes Bildungszentrum. Seit 2014 ist das Frauenzentrum sowohl Ausbildungs- als auch Produktionsstätte für colombo³. Die sechsmonatigen, kostenlosen Kurse sind vor allem für Mütter und verheiratete Frauen ab 30 Jahren. Aber auch junge Frauen sind glücklich, wenn sie nicht mehr in den Fabriken arbeiten müssen. Die Frauen lernen, zu nähen, zu schneiden, zu häkeln und zu batikieren. Sie werden besser bezahlt und können sich ihre Arbeit selbst einteilen oder von zu Hause arbeiten, da sie pro Stück bezahlt werden. Und sie lernen, ein komplettes Produkt herzustellen – vom Design bis zur Fertigstellung. Das macht sie selbstständig und selbstbewusst.

Wir bieten vor allem Frauen eine Ausbildung und Beschäftigung, die auf dem normalen Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben.

Für colombo³ stellen 160 Frauen an sechs Standorten in Sri Lanka Bekleidung, Haushaltstextilien, Taschen, Kuscheltiere und Stoff-Spielwaren her. Neben den guten Arbeitsbedingungen profitieren sie von einer Altersabsicherung, einer Arbeits-Unfallversicherung, Englisch- und Computerkursen für ihre Kinder und weiteren Veranstaltungen z.B. zu Gesundheits- und Umweltschutzthemen. www.colombo3.com

Meine Aufgabe als Manager ist es, die Materialien zu beschaffen, die Produktionsprozesse zu kontrollieren und den Export der Waren zu organisieren. Für die Zukunft wünsche ich mir, noch mehr Frauen eine Ausbildung ermöglichen zu können, so dass sie danach bei colombo³ oder als Selbstständige für den lokalen Markt arbeiten können.

Chandralal Premakumara M.G.



Anidela liebt Naturfotografie

Angeles mit der FairMail®-Gründerin Janneke Smeulders

Anidela Rios Pizan – Fotografin bei FairMail®

Anidela ist 17 Jahre alt und kommt aus Huanchaco, Peru. Auf der Suche nach Arbeit zog ihre Familie aus den Bergen in die Stadt. Die fünfköpfige Familie kam bei einer Tante unter und Anidelas Vater fand schlecht bezahlte Arbeit auf einer Rinder- und Geflügelfarm. Mittlerweile leben sie in einer Hütte auf der Farm. Vor FairMail® arbeitete Anidela an den Wochenenden und in den Schulferien als Küchenhilfe in einer Kantine. „Ich sparte das Geld, aber wenn meine Mutter Geld brauchte, um Essen zu kaufen, dann gab ich es ihr. Sie wollte immer, dass ich es für meine Schulausgaben verwende. Ich teilte es zwischen beidem auf. Meine Eltern haben mich immer unterstützt, denn sie sehen, dass ich es ernst meine, dass ich wirklich lernen will.“ Anidelas Vater Julian erzählt: „Ich lebe für meine Töchter, kämpfe dafür, dass das Leben besser wird. So wie es aussieht, kommen wenigstens meine Töchter voran.“ In der Schule zeichnete sich Anidela durch ungewöhnlich großen Ehrgeiz aus. Dank FairMail® und eines Stipendiums konnte sie in diesem Jahr ein BWL-Studium beginnen.

Mein Traum ist es, eine eigene Bäckerei aufzumachen. Mit der Unterstützung von FairMail® kann es gelingen.

Auch persönlich hat sich Anidela weiterentwickelt: „Vorher war ich schüchtern, aber durch FairMail® wuchs mein Selbstvertrauen. Wir werden angeleitet, Ziele zu verfolgen. Aber das Wichtigste für mich ist, dass ich mich hier einfach wohlfühle.“

Angeles Acevedo Bobadilla – Fotografin bei FairMail®

Angeles ist 18 Jahre alt und kommt aus Trujillo, Peru. Seit ihrem sechsten Lebensjahr trägt sie durch verschiedene Jobs zum Einkommen der zehnköpfigen Familie bei. So sammelte sie nach der Schule mit ihrer Mutter recycelbare Plastikflaschen auf der Müllhalde.

FairMail® vermittelt: Träume, aber Sorge dann auch dafür, dass Deine Träume Realität werden.

Mutter und Kinder sind finanziell auf sich gestellt, seit der Vater die Familie vor zehn Jahren verließ. Einer von Angeles Brüdern starb als 14-Jähriger bei der Arbeit in der Landwirtschaft durch giftige Agrarchemikalien, ein anderer Bruder als Unbeteiligter bei einer Schießerei. Große Sorgen bereitet der Familie eine an häufiger Bewusstlosigkeit leidende Schwester, die die Hoffnung in das Leben aufgegeben hat. Angeles hingegen glaubt an eine gute Zukunft. Sie bereitet

sich zurzeit auf die Aufnahmeprüfung an der Universität vor. Angeles erzählt begeistert: „Noch nie ist jemand aus meiner Verwandtschaft an die Uni gegangen. Ich wäre die Erste...wow! Ich würde gerne Sozialarbeiterin werden. Ich möchte anderen helfen, ihr Leben zu meistern.“

FairMail®

FairMail® produziert fair gehandelte Foto-Grußkarten. Nach einem Fotografie-Unterricht machen sozial benachteiligte Jugendliche aus Peru Fotos. Das Geld, das die Jugendlichen mit ihren verkauften Karten verdienen, investieren sie in ihre Ausbildung und in die Unterstützung ihrer Familien. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 7 und auf www.fairmail.info.



Hier gibt es ein Video über Anidela und Angeles und ihre Familien:

www.bit.ly/1efVpo5



Bild: Weltladen-Dachverband/C. Albuschkat

Nadine Busch (Redaktion WELTLADEN) und Chitra Bahadur KC bei den Weltladen Fachtagen 2015

Chitra Bahadur KC – Geschäftsführer von New SADLE/Präsident der WFTO Asien

Ich wurde in einem kleinen Dorf etwa 250 Kilometer südwestlich von Kathmandu geboren. Nach meinem Bachelor-Abschluss in Pädagogik ging ich 1979 nach Großbritannien, um als Bürokaufmann im zivilen Dienst der Armee zu dienen. 1991 kam ich nach Nepal zurück und gründete mehrere kleine und mittlere Unternehmen. Nach ein paar Jahren erkannte ich jedoch, dass dies nicht der richtige Bereich für mich ist. Als ich 1995 den damaligen Direktor von Nepra e.V. traf, änderte sich mein Leben. Herr Wegerif half leprakranken Menschen in Nepal. Ich war fasziniert von seinem Handeln und fragte mich: Was ist mit mir? Das war der Beginn meiner Reise mit New SADLE. 2000 wurde ich dann Geschäftsführer.

Heute bin ich Vorsitzender und Geschäftsführer. Ich bin das Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Produzent/innen und für die strategische Ausrichtung der Organisation verantwortlich. Darüber hinaus besteht meine Arbeit größtenteils aus Netzwerken, politischen Aktivitäten und Reisen. Meine Arbeit und mein Engagement für die Fair-Handels-Bewegung brachten mich im Oktober 2012 zum Amt des Präsidenten der World Fair Trade Organization (WFTO) Asien. Aufgrund der Verbundenheit zu den Menschen von New SADLE und Nepal ziehen meine Frau Goma und ich es vor, in Nepal zu bleiben – auch wenn beide unsere Kinder,

Prawesh und Prashamsha, ihren Universitätsabschluss in Großbritannien gemacht und entschieden haben, dort zu leben – ebenso wie alle anderen Familienmitglieder.

Der Faire Handel bietet Kleinproduzent/innen wie uns viele Möglichkeiten in der Hinsicht, dass er auf die Bedürfnisse von marginalisierten und sozial ausgestoßenen Menschen im Globalen Süden eingeht. Ein Großteil der Menschen bei New SADLE leidet an Lepra. Bevor sie herkamen, hatten sie keine Ausbildung und mussten auf der Straße leben und um Essen betteln. Wir haben sie von der Straße geholt und sie medizinisch versorgt. Abhängig von ihren physischen und mentalen Fähigkeiten, können sie nun als Handwerker/innen in verschiedenen Bereichen arbeiten. Als unser Projekt Anfang der 90er-Jahre startete, waren wir zu 100 Prozent von Spendenorganisationen abhängig. Heute können wir 80 Prozent unserer Kosten über die Einnahmen aus dem Fairen Handel bestreiten.

Ich wünsche mir, dass New SADLE langfristig finanziell selbsttragend wird und immer mehr marginalisierten Produzent/innen aus Nepal dienen kann.

Es gibt viele gute Gründe, Teil der Fair-Handels-Bewegung zu sein. Ich trat der Bewegung bei, weil hier die Menschen im Mittelpunkt stehen. Im Fairen Handel geht es vor allem um die Menschen. Die WFTO hat uns eine neue Plattform eröffnet und mir einen neuen Horizont. Ich bin sehr glücklich, dass New SADLE Teil von etwas so Großem ist. Ich glaube, wir haben schon sehr viel erreicht. Und das ist nicht nur mein Verdienst, sondern die Leistung von jedem Einzelnen bei New SADLE.

Chitra KC

New SADLE wurde gegründet, damit der gemeinnützige Verein Nepra e.V. einen Partner in Kathmandu zur Leprahilfe erhielt. Durch die Werkstätten kam das Projekt in den 90er-Jahren zum Fairen Handel. An drei Standorten gibt es Werkstätten für die Bereiche Weberei, Schneiderei, Batik, Holz und Papier. Es gibt Krankenhäuser, eine Schule, einen Kindergarten und ein Altenheim. Das Hauptanliegen von New SADLE ist die Heilung, Betreuung und soziale Integration von Menschen mit Behinderung, insbesondere von Leprakranken.

www.newsadle.org.np

Die Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015 haben starke Schäden an den Gebäuden von New SADLE verursacht. Unter den Projektmitarbeiter/innen gab es einige Verletzte, viele Menschen haben ihre Wohnung verloren. Die Produktionsmöglichkeiten sind noch sehr eingeschränkt.